

Inhalt

Vorwort	1
1. Periodisierung der polnischen Sprachgeschichte	3
2. Die sprachliche Stellung des Polnischen	10
2.1. Die indogermanische Sprachenfamilie	10
2.1.1. Zur baltisch-slavischen Spracheinheit	14
2.2. Das Urslavische	14
2.3. Zur Urheimat der Slaven	16
2.4. Zerfall der urslavischen Spracheinheit	17
2.5. Das Altkirchenslavische, die älteste slavische Literatursprache	20
I. DIE VORLITERARISCHE EPOCHE	23
1. Geschichtlicher Hintergrund	25
1.1. Entstehung des polnischen Staates	25
1.2. Christianisierung Polens und Entwicklung der Kirche	28
2. Interne Sprachgeschichte	32
2.1. Entwicklung der Lautverbindungen * <i>tort</i> , * <i>tolt</i> , * <i>tert</i> , * <i>telt</i> , * <i>ort</i> , * <i>olt</i>	32
2.2. Entwicklung der urslavischen silbischen Liquiden	33
2.3. Kontraktion der durch -j- getrennten Vokale	35
2.4. Der Umlaut 'ě > 'a, 'e > 'o, 'ę > 'q	37
2.5. Entstehung der Palatalitätskorrelation der Konsonanten	41
2.6. Tendenz zur Verstärkung der Palatalität der Konsonanten <i>t̃, d̃, s', z', r̃</i>	42
2.7. Zusammenfall von <i>ě</i> und <i>e</i>	42
2.8. Vokalisierung bzw. Schwund der Jer-Laute <i>ъ</i> und <i>ь</i>	43
2.8.1. Die wichtigsten Konsequenzen des Schwundes und der Vokalisierung der Jer-Laute für die Entwicklung des polnischen Phonemsystems	45
2.8.1.1. Aufhebung des urslavischen Gesetzes der offenen Silben und Veränderung der Silbenstruktur	46
2.8.1.2. Entstehung neuer Konsonantengruppen und ihre weitere Entwicklung	46
2.8.1.3. Ersatzdehnung der Vokale	47
2.8.1.4. Phonologisierung der Vokalquantität	48
2.8.1.5. Phonologisierung der Palatalkonsonanten und Stabilisierung der konsonantischen Palatalitätskorrelation	48
2.8.1.6. Schwund der vokalischen Palatalitätskorrelation	49
2.8.1.7. Entstehung des sog. „flüchtigen e“ und neuer Vokalalternanzen	50
2.8.1.8. Entstehung von satzphonetischer Variation	50
2.8.1.9. Auswirkungen im Bereich der Morphologie	51
2.9. Wandel von anlautendem <i>ra-</i> > <i>re-</i> und <i>ja-</i> > <i>je-</i>	52
2.10. Entstehung des Phonems /f/ im Polnischen	53
2.11. Das phonologische System am Ende der vorliterarischen Epoche	54
2.12. Morphologie	56
2.12.1. Umgestaltung des Deklinationssystems	56
2.12.2. Tendenz zur Vereinheitlichung der Parallelendungen und zur Differenzierung homonymer Formen	57

2.12.3.	Deklination der Adjektive	59
2.12.4.	Deklination der Pronomina	59
2.12.5.	Entwicklungstendenzen im Konjugationssystem	60
2.12.5.1.	Formaler Zusammenfall und Schwund von Imperfekt- und Aoristformen	60
2.12.5.2.	Umgestaltung des Tempussystems und Ausbau der Aspektkategorie . .	61
2.12.5.3.	Bildung synthetischer Präteritumformen	62
2.12.5.4.	Schwund der Endung <i>-i</i> bzw. <i>-y</i> in den Imperativformen	63
2.12.5.5.	Ersatz der Konjunktivformen durch die aoristischen Formen des Hilfsverbs <i>być</i>	64
2.12.5.6.	Entstehung einer neuen Konjugation auf <i>-m, -sz</i>	65
2.12.5.7.	Entstehung der Infinitivendung <i>-ć</i> <i>-c</i>	65
2.12.5.8.	Verlust der Flexion bei den Aktivpartizipien der einfachen Deklination	66
2.12.5.9.	Tendenz zum Ersatz des Duals durch den Plural	67
2.13.	Wortschatz	67
2.14.	Zur Ausgliederung polnischer Dialekte in der vorliterarischen Epoche .	70

II. DIE LITERARISCHE EPOCHE

73

1.	Die altpolnische Periode	75
1.1.	Geschichtlicher Hintergrund	75
1.2.	Veränderungen im Sprachsystem des Altpolnischen	79
1.2.1.	Wandlungen im phonologischen System	79
1.2.1.1.	Entwicklung des Akzents	79
1.2.1.2.	Schwund der Vokallängenkorrelation	82
1.2.1.3.	Entstehung der geschlossenen Vokale <i>á, é, ó</i>	84
1.2.1.4.	Entwicklung der Nasalvokale	84
1.2.1.5.	Öffnung der geschlossenen Vokale vor Liquiden und Nasalkonsonanten	86
1.2.1.6.	Wandel der Lautverbindungen <i>ke > ké, ge > gé, ky > kí, gy > gí</i> . .	87
1.2.2.	Entwicklung des Phonemsystems der altpolnischen Periode im Über- blick	88
1.2.3.	Veränderungen im Flexionssystem	89
1.2.3.1.	Entwicklung der Kategorie der belebten Maskulina	92
1.2.4.	Zur Entwicklung der Syntax	94
1.2.5.	Der altpolnische Wortschatz	98
1.2.5.1.	Zur altpolnischen Wortbildung	99
1.2.5.2.	Bildung von Personennamen	103
1.2.5.3.	Bildung von Ortsnamen	107
1.2.5.4.	Altpolnische Entlehnungen	109
1.2.5.4.1.	Entlehnungen aus dem Tschechischen	110
1.2.5.4.2.	Entlehnungen aus dem Deutschen	113
1.2.5.4.3.	Entlehnungen aus dem Lateinischen	116
1.2.5.5.	Bedeutungsveränderungen	118
1.2.5.6.	Widerspiegelung der gesellschaftlichen Verhältnisse im altpolnischen Wortschatz	120
1.3.	Entstehung der polnischen Literatursprache	122
1.3.1.	Sprachliche Argumente in der Diskussion	123
1.3.1.1.	Das Masurieren	123
1.3.1.2.	Die Nasalvokale	127

1.3.1.3.	Wandel von auslautendem <i>-ch</i> > <i>-k</i>	129
1.3.1.4.	Wandel von <i>chw-</i> > <i>f</i> im Anlaut	130
1.3.1.5.	Entwicklung der urslavischen Lautverbindungen * <i>sr̥</i> , * <i>zr̥</i> > <i>szr</i> , <i>žrz</i> <i>śr</i> , <i>źr</i>	131
1.3.1.6.	Wandel <i>r̥</i> > <i>ž</i>	131
1.3.1.7.	Das Auftreten des Morphems <i>-ow-</i> nach palatalen und nichtpalatalen Konsonanten	132
1.3.1.8.	Kontrahierte Verbformen wie <i>stać</i> , <i>bać się</i>	133
1.3.1.9.	Wandel von anlautendem <i>ra-</i> > <i>re-</i> und <i>ja-</i> > <i>je-</i>	133
1.3.1.10.	Verkürzte substantivische Formen wie <i>domk</i> , <i>kupc</i> , <i>work</i>	134
1.3.1.11.	Die Pronominalformen <i>mie</i> , <i>cie</i> , <i>sie</i> <i>mię</i> , <i>cię</i> , <i>się</i>	135
1.3.1.12.	Die Präteritumformen vom Typ <i>robilech</i> , <i>robiliłchmy</i>	135
1.3.1.13.	Die Endung <i>-wa</i> in der 1. Ps. Pl.	136
1.3.1.14.	Die Endung <i>-och</i> im L. Pl. der Substantive	136
1.3.1.15.	Wortbildungsunterschiede	137
1.3.1.16.	Einzelne Wörter	138
1.3.1.17.	Weitere Spracherscheinungen	139
1.3.2.	Beteiligung verschiedener Dialekte an der Entstehung der polnischen Literatursprache	140
1.3.3.	Die Rolle des Staates bei der Entstehung der polnischen Literatur- sprache	142
1.3.4.	Die Rolle der Kirche	144
1.3.5.	Die Rolle der Schule	149
1.3.6.	Normierung der Literatursprache	152
1.4.	Entwicklung der altpolnischen Orthographie	154
1.4.1.	Die einfache Graphie	155
1.4.2.	Die komplexe Graphie	159
1.4.3.	<i>Das Orthographische Traktat</i> von Jakub Parkoszowic	162
1.5.	Die ältesten Denkmäler der polnischen Sprache	165
1.5.1.	Die ältesten überlieferten polnischen Namen	166
1.5.1.1.	Die <i>Bulle von Gnesen</i>	167
1.5.1.2.	Andere Dokumente und Chroniken	167
1.5.2.	Einzelne Wörter	168
1.5.3.	Glossen, Glossare und Wörterbücher	169
1.5.4.	Die erste Aufzeichnung eines polnischen Satzes	170
1.5.5.	Die ersten fortlaufenden polnischen Texte	170
1.5.5.1.	<i>Predigten vom Heiligen Kreuz</i>	170
1.5.5.2.	<i>Bogurodzica</i>	172
1.5.5.3.	<i>Florian-Psalter</i>	173
1.5.5.4.	<i>Predigten von Gnesen</i>	174
1.5.5.5.	<i>Bibel der Königin Sophie</i>	175
1.5.5.6.	<i>Psalter von Pulawy</i>	176
1.5.5.7.	Weitere Predigten, Bibelübersetzungen und Kirchenlieder	176
1.5.5.8.	Gebete und Gebetbücher	179
1.5.5.9.	Hagiographische und kirchlich-didaktische Literatur. Apokryphen	181
1.5.5.10.	<i>Gerichtsformeln</i>	183
1.5.5.11.	Andere juristische Texte	184
1.5.5.12.	Weitere fortlaufende Texte mit weltlichem Inhalt	185

2.	Die mittelpolnische Periode	187
2.1.	Geschichtlicher Hintergrund	187
2.2.	Die Rolle außersprachlicher Faktoren bei der Entwicklung der Literatursprache	194
2.2.1.	Einfluß des Bürgertums und des Adels	194
2.2.2.	Die Rolle der Reformation und Gegenreformation	196
2.2.3.	Die Rolle der Schule	203
2.2.4.	Die Rolle der Drucker und des Druckereiwesens	205
2.2.5.	Die Rolle der berühmten Schriftsteller des sog. „Goldenen Zeitalters“	208
2.3.	Entwicklungstendenzen im Mittelpolnischen	209
2.3.1.	Wandlungen im phonologischen System	209
2.3.1.1.	Schwund der geschlossenen Vokale	209
2.3.1.2.	Chronologie des Schwundes der geschlossenen Vokale	213
2.3.1.3.	Entwicklung der Nasalvokale	215
2.3.1.4.	Angleichungen der Nasalvokale. Sekundäre Nasalität. Schwund der Nasalität	216
2.3.1.5.	Entwicklung des Akzents	216
2.3.1.6.	Entpalatalisierung der auslautenden palatalen Labialkonsonanten	217
2.3.1.7.	Entstehung des nichtsilbenbildenden ɹ	218
2.3.1.8.	Wandel von $\text{ř} > \text{ž}$	218
2.3.2.	Wandlungen in der Flexion	219
2.3.2.1.	Erneute Herausbildung des Genus der Personalmaskulina	219
2.3.2.2.	Schwund der Pluralformen der belebten Maskulina	221
2.3.2.3.	Demorphologisierung der Genera im D., I. und L. Pl. der Substantive	222
2.3.2.4.	Schwund und Lexikalisierung einfacher Adjektivformen	223
2.3.2.5.	Wandlungen in der zusammengesetzten Deklination der Adjektive und Pronomina	224
2.3.2.6.	Entwicklung der Numeralia	225
2.3.2.7.	Veränderungen in der Konjugation	226
2.3.2.8.	Schwund der Dualformen	227
2.3.3.	Zur mittelpolnischen Syntax	227
2.3.4.	Wortschatz	229
2.3.4.1.	Neologismen	230
2.3.4.2.	Ausbau der Synonymie. Bedeutungsveränderungen	231
2.3.4.3.	Entlehnungen	233
2.3.4.3.1.	Entlehnungen aus dem Lateinischen	233
2.3.4.3.2.	Entlehnungen aus dem Tschechischen	234
2.3.4.3.3.	Entlehnungen aus dem Deutschen	235
2.3.4.3.4.	Entlehnungen aus dem Italienischen	236
2.3.4.3.5.	Entlehnungen aus ostslavischen Sprachen	238
2.3.4.3.6.	Entlehnungen aus orientalischen Sprachen	239
2.3.4.3.7.	Entlehnungen aus dem Ungarischen	240
2.3.4.3.8.	Entlehnungen aus dem Französischen	240
2.4.	Charakterisierung der mittelpolnischen Literatursprache	241
2.4.1.	Normierung der Literatursprache	242
2.4.1.1.	Einfluß polnischer Dialekte auf die Herausbildung der Normen der Literatursprache	249
2.4.2.	Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionsbereiche der Literatursprache	250

2.4.3.	Stilistische Besonderheiten der Literatursprache	257
2.4.3.1.	Der Makkaronismus (Fremdwörterlei)	257
2.4.3.2.	Die Sprache der Studenten- und Vagantenliteratur	259
2.5.	Entwicklung der Orthographie	260
2.5.1.	<i>Das Orthographische Traktat</i> von Stanislaw Zaborowski	260
2.5.2.	Das orthographische Traktat von Stanislaw Murzynowski	263
2.5.3.	Andere Versuche zur Reformierung der polnischen Orthographie	265
2.6.	Lehrbücher, Grammatiken und Wörterbücher der polnischen Sprache	267
2.7.	Einfluß des Polnischen auf die Sprachen der Nachbarvölker	270
3.	Die neupolnische Periode	273
3.1.	Geschichtlicher Hintergrund	273
3.2.	Einfluß politischer und gesellschaftlicher Veränderungen auf die Entwicklung der polnischen Sprache	277
3.3.	Kampf um die Erhaltung und Pflege der polnischen Sprache	283
3.4.	Entwicklungstendenzen im Neupolnischen	286
3.4.1.	Veränderungen im phonologischen System	286
3.4.1.1.	Der endgültige Schwund der geschlossenen Vokale	286
3.4.1.2.	Reduktion der Lautverbindungen <i>-ija</i> <i>-yja</i> > <i>˙a</i> <i>-ja</i> in Fremdwörtern	287
3.4.1.3.	Verbreitung der Lautverbindungen <i>śr</i> (< * <i>śr</i>), <i>źr</i> , <i>jrz</i> (< * <i>zr</i>)	287
3.4.1.4.	Veränderungen beim Akzent	287
3.4.2.	Das Phonemsystem	288
3.4.3.	Veränderungen in der Deklination	288
3.4.4.	Veränderungen in der Konjugation	290
3.4.5.	Zur Entwicklung der Syntax	291
3.4.6.	Wortschatz	294
3.4.6.1.	Die neupolnische Wortbildung	294
3.4.6.1.1.	Funktionsänderungen vorhandener Suffixe	294
3.4.6.1.2.	Bildung von Abkürzungs- und Kurzwörtern	295
3.4.6.2.	Entlehnungen	297
3.4.6.2.1.	Entlehnungen aus dem Französischen	297
3.4.6.2.2.	Entlehnungen aus dem Deutschen	298
3.4.6.2.3.	Entlehnungen aus ostslavischen Sprachen	300
3.4.6.2.4.	Entlehnungen aus orientalischen Sprachen	302
3.4.6.2.5.	Entlehnungen aus dem Englischen	302
3.4.6.2.6.	Fachterminologie aus lateinischen und griechischen Lehnwörtern. Internationalismen	303
3.5.	Sprache und Stil der schönen Literatur	304
3.5.1.	Klassizismus und Romantik	304
3.5.2.	Realismus (Positivismus) und Naturalismus	310
3.5.2.1.	Stilistische Verwendung der Mundart und der städtischen Umgangssprache	310
3.5.2.2.	Archaisierung	315
3.5.3.	Neuroromantik	317
3.5.4.	Literatur der Jahre 1918–1939	322
3.6.	Der Stil in Publizistik und Wissenschaft	327
3.7.	Entwicklung des Amtsstils	329
3.8.	Entwicklung der Umgangssprache	331

3.9.	Normierung der Literatursprache	333
3.10.	Die neupolnische Orthographie	337
3.11.	Grammatiken und Wörterbücher	339
4.	Die gegenwärtige Periode	344
4.1.	Geschichtlicher Hintergrund	344
4.1.1.	Migration der Bevölkerung	344
4.1.1.1.	Innerpolnische Land/Stadt- und Stadt/Land-Migration	345
4.1.2.	Entwicklung des Schulwesens	346
4.1.3.	Entwicklung der Medien und der Leserschaft	347
4.2.	Sprachliche Integration der polnischen Gesellschaft	348
4.2.1.	Sprachliche Entwicklung in Gebieten ohne einheitliches Substrat	349
4.2.2.	Sprachliche Integration in Gebieten mit einheitlichem Substrat	351
4.2.3.	Sprachliche Integration in den Städten	352
4.3.	Nivellierung und Rückgang der Mundarten	356
4.4.	Entwicklung regionaler Varietäten der Umgangssprache	359
4.5.	Entwicklungstendenzen in der gegenwärtigen polnischen Hochsprache	361
4.5.1.	Veränderungen im phonologischen System	362
4.5.1.1.	Schwund der Nasalvokale <i>ę</i> und <i>ą</i>	362
4.5.1.2.	Schwund der dentalen Liquida <i>ł</i>	364
4.5.1.3.	Reduktion der Palatalitätskorrelation	365
4.5.1.3.1.	Entphonologisierung der palatalen Labialkonsonanten	365
4.5.1.3.2.	Entphonologisierung der palatalen Velarkonsonanten <i>k</i> und <i>g</i>	367
4.5.1.3.3.	Tendenz zur Entpalatalisierung von Palatakonsonanten in Lehnwörtern	367
4.5.1.4.	Verbreitung des paroxytonalen Akzents in Lehnwörtern, Konjunktiv- und Präteritumformen	369
4.5.2.	Das Phonemsystem der gegenwärtigen polnischen Sprache im Überblick	370
4.6.	Wandlungen in der Flexion	371
4.6.1.	Deklination	373
4.6.1.1.	Schwankungen beim Gebrauch der grammatischen Genera	373
4.6.1.2.	Veränderungen bei Kasusformen	374
4.6.1.2.1.	Substantive	374
4.6.1.2.2.	Pronomina	377
4.6.1.2.3.	Zahlwörter	378
4.6.2.	Konjugation	379
4.6.2.1.	Formenvariation bei der Konjugation	379
4.6.2.2.	Weitere Veränderungen in der Konjugation	381
4.7.	Syntax	382
4.7.1.	Änderungen der Rektion	383
4.7.1.1.	Semantische Präzisierung und Verbreitung präpositionaler Formen	383
4.7.1.2.	Bedeutungs- und Rektionsänderungen	384
4.7.1.3.	Änderungen der Funktion, Bedeutung und Rektion einiger Präpositionen	385
4.7.1.4.	Verbreitung des Akkusativs anstelle des Genitivs in direkten Objekten	387
4.7.2.	Variabilität der Wortstellung	388
4.7.2.1.	Abweichungen von der Hierarchie der Argumente (semantische Kasus)	388
4.7.2.2.	Umstellung und/oder Distanzstellung von Attributen	389

4.7.3.	Weitere Entwicklungen in der Syntax	390
4.8.	Wortschatz	392
4.8.1.	Wortbildung	394
4.8.1.1.	Tendenz zur semantischen Spezialisierung polyfunktionaler Suffixe . . .	394
4.8.1.2.	Univerbierung	397
4.8.1.2.1.	Abkürzungs- und Kurzwörter	399
4.8.1.3.	Verwendung entlehnter Wortbildungselemente	401
4.8.2.	Entlehnungen	404
4.8.2.1.	Internationalisierung des polnischen Wortschatzes	404
4.8.2.2.	Entlehnungen aus dem Englischen	405
4.8.2.3.	Entlehnungen aus dem Russischen	409
4.8.2.4.	Entlehnungen aus dem Deutschen	412
4.8.2.5.	Entlehnungen aus dem Französischen	413
4.9.	Die gegenwärtige polnische Orthographie	414
4.10.	Normierung und Pflege der polnischen Standardsprache	416
	Abkürzungen	422
	Literaturverzeichnis	428